

Leipziger
Tageblatt.

No. 140. Montags

den 20. May 1812



Die Entbindungsschule zu Leipzig.

(Fortsetzung.)

2) Die innere Einrichtung derselben.

Außer der erwähnten Bettwäsche sind auch noch 12 Stüch Hemden für Erwachen bey der Anstalt vorräthig. Zwar sollen in der Regel die Schwangeren oder Gebährenden ihre Wäsche und Kleidung sowohl für sich, als für ihr Kind vorans besorgt haben und mitbringen; allein es tritt doch öfter der Fall ein, daß sich ganz Entblöste und eben nicht allemal aus den niedern Classen der Westertinnen in diese Entbindungsschule retten, weshalb es doppelt wohlthätig und menschlich ist, diese Armen nicht mit der Härte des Eigenuses von sich zu weisen, wie dieses zeither von so vielen verpflichteten Behmüttern geschah, die dann, ungeachtet ihres in Leipzig so reichlichen Einkommens, unserer besonders auch in solchen Fällen so humanen Stadtobrigkeit, dergleichen Subjecte aufbürdeten, und sie ins Lazareth verwiesen; da sie hingegen, besonders die galanten Jungemägde und Köchin-

nen, welche einen jungen unverheurateten, und vermögenden, noch Heber, aber einen reichen, verheurateten Mann, oder irgend einen öffentlich für einen Hagestolz gehaltenen ältesten, besgüterten Herrn, der aber insgeheim nicht selten der verbuhlteste Bollstücker war, als ihren Beschützer angeben, ob sich auch derselbe hinter dem Kirchenbuche weggeschlichen hatte, und ein ausgewanderter Handwerksbursche die toden Buchstaben seines Namens einstweilen hergeben mußte, damit doch, wenigstens zum Scheine dem Rechte sein Recht geschehe. Nicht minder ist es auch der klugen Vorsicht gewiß für diesen Borrath gesorgt zu haben, da die möglichste Reinlichkeit eins der ersten Erfordernisse einer solchen Anstalt unbedingt seyn und bleiben muß. So ist auch immer die vollständige Wäsche und Kleidung für 3 in der Entbindungsschule erzeugte Kinder vorräthig.

Ebenfalls ist für 4 längliche Körbe, als Bettstellen für die im Institute neugebornen Kinder gesorgt. Ohne uns auf ein weiteres genaues Verzeichniß ähnlicher Geräthschaften ein-

U.
I
4
d. 7
9
3
5
II
pr. 5
9
en-
I
2
3

lassen zu wollen, so bemerken wir nur noch, daß diese Zimmer sämmtlich mit ganz einfachen aber netten büchernen, braungebeizten, und gepolsterten, auch mit gewürfelten leinwandenen Ueberzügen versehenen Stühlen besetzt worden sind. Ueber jedem Bette hängt ein schwarzes Täfelchen, worauf der Name der Schwangeren oder Wöchnerin, die Nummer nach welcher sie eingetragen worden, und der Tag mit Kreide bezeichnet ist, an welchem solche niedergekommen ist.

Außer den obengenannten 3 Zimmern gibt es in demselben Bezirk der Anstalt noch zwey, welche für solche bereit stehen, welche gegen eine gewisse Erlegung billiger Unkosten ihre Schwangerschaft hier abwarten wollen. Daß diese Zimmer sehr anständig und besser ausmöblirt sind, als jene, worin sich die unentgeltlich aufgenommenen befinden, ergibt sich von selbst. Auch wird zu den Inhabertinnen derselben keine andere fremde Person zugelassen, als die, welche von derselben Erlaubniß erhalten hat, und von ihr gewünscht worden ist. Indes hat sich der Verfasser dieses Aufsatzes persönlich durch die höchstschätzbarer Gefälligkeit des Herrn D. Jörg's, die ihm, besonders zur Beförderung der guten Sache so vorzüglich eigen ist, überzeugt, daß wohl schwerlich die Frauen der nicht unvermögenden Mittelstände bey ihrer Niederkunft das Alles so bequem, so nett haben können, dessen sich hier die Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen unentgeltlich unter der sorgsamsten Pflege und Abwartung zu erfreuen haben.

Das Personale dieser Anstalt, bestehet dormalen 1) aus dem Obergeburtsheifer, als dem Director der Schule, welchem noch

ein Gefährte zugesellt werden dürfte, der zugleich das Protocoll der Anstalt zu führen haben wird. 2) aus der, einzig nur dieser Anstalt zugehörigen Hebamme, die in dem Erierschen Gestift wohnet. 3) aus den zu Hebammen bestimmten Lehrtöchtern, welche ebenfalls unter Anleitung der Hebamme an der Schule thätigen Antheil nehmen; auch liegt ihnen ob, die vor der so eben Entbundenen abgelegte Wäsche zu reinigen, auch wenn es nöthig ist, Nachwachen zu halten u. s. w. Bis heutigen Tag (den 12. May) gerechnet, befinden sich vor der Hand nur erst drey Lehrtöchter an dieser Anstalt; eine aus Leipzig, eine aus Abenaundorf, dem Herrn Geheimen Cammer Rath Frege, und eine aus Stetteln, dem Herrn Grafen von Hohenhal zugehörig. Glücklicherweise können sich die Unterthanen solcher Rittergutsbesitzer pressen, die auch auf diese Weise für ihr Bestes besorgt sind; so wie sich auch zweytenz hier eine neue Erfahrung bestätigt, daß sich aufgeklärte Gutsherren, im wahren Umfang dieses Ausdrucks, gemeinhin auch aufgeklärter Unterthanen zu erfreuen haben.

Daß zu einer solchen Entbindungsanstalt ferner so mancherley Hülfsmittel, und Lehrmittel, als: Instrumente, Präparate, Bibliothek u. s. w. gehören, ergibt sich aus sich selbst; so auch ebenfalls, daß alle diese Gegenstände, besonders unter den mancherley beschränkenden Umständen bey der ersten Gründung derselben, vollständig vorhanden seyn können. Der Hr. Professor, D. Jörg hat sich daher freywillig entschlossen, um das Beste der Anstalt so bald, als möglich, zu befördern, das Institut

dur
Sa
mie
wel
Se
die
gel
ein
Be
tur
wi
gar
des
Be
hö
di
E
de
au
na
no
als
bu
hö
H
sti
m
w
re
de
je
S
v
u

durch seine Bibliothek, ingleichen durch seine Sammlung von Instrumenten und Präparaten mit der uneigennützigsten Bereitwilligkeit einzuweisen und so lange zu unterstützen, bis die Schule selbst zu einer gehörigen Sammlung dieser allerdings so nothwendigen Bedürfnisse gelangt seyn wird, zu unterstützen. Daß aus einer solchen, wenn auch nur einstweiligen Begebung seines Eigenthums ein sehr achtungswürdiger Charakterzug hervorleuchtet, wird jeglicher erkennen müssen, wenn er nicht ganz vom Verkleinerungselste befallen ist. In dem dürfen wir gewiß von dem lebhaftesten Vertrauen erfüllt seyn, daß die allerhöchste Behörde die thätigste Sorge tragen und auch in dieser Hinsicht die Entbindungsschule des Erierschen Stifts zu Leipzig mit allen dergleichen Bedürfnissen nach und nach auf das ausgezeichnetste versehen werde.

Der jährliche Kostenbetrag beläuft sich nach den der zur Zeit bestehenden Verfassung genommene Ueberschlag, auf 2086 Thlr. 10 gr. als 600 Thaler zur Besoldung des Obergeburtshelfers; 50 Thlr. zur Besoldung des Gehülfen des Obergeburtshelfers; 80 Thlr. der Hebamme; 166 Thlr. 10 gr. für die Beköstigung von 6 Schwängern oder Wöchnerinnen mit eingeschlossen deren neugeborenen Kindern, von welchen für jede wöchentlich 2 Thaler 12 gr. gerechnet worden ist; ferner für den Gärtner, der die Stelle eines Hausmanns zugleich vertritt, jedes Jahr zu Weihnachten 10 Thlr.; für die Beleuchtung der Zimmer, mit Einschluß derselben von den Lehrtöchtern 80 Thlr.; für Medicamente über Dausch und Wegen 50 Thlr.; für Tauf- und Begräbniskosten ganz verarmerter Personen

20 Thlr.; für den Ankauf und die Unterhaltung der Bibliothek, Instrumente und Präparatensammlung, jährlich 100 Thlr.; für Holz zur Feuerung auf dem Herde, so wie der Stubenöfen 60 Thlr., in so fern die Gnade Sr. Majest. des Königs 50 Klaftern Stockholz, wie zu erwarten steht, fernerhin zu geben wird, indem das Institut nach allerhöchstem Willen die Heizung der Wohnstuben der Lehrtöchter frey besorgen soll; ferner 30 Thlr. für mancherley Kleinigkeiten, als Pachtuch oder Wachseleinwand zu Unterlagen, für Besen, Sand und Sägespäne zu Reinigung der Zimmer, für das Ofen- und Feuermauerwerk; für Seife, Dehl u. s. w.; schließlich für Reparaturen, Flachs, Zwirn und andere nicht vorans zu berechnende Ausgaben 50 Thlr.

Dieser Kostenaufwand wird einstweilen gedeckt: 1) durch die von der Gnade unsers mit Weisheit wohlthätigen Königes verliehenen und aus seiner Rentkammer angewiesenen 300 Thlr. zur Besoldung des Obergeburtshelfers; 2) durch die Interessen des ausgethanen Reich'schen Capitals von 20,000 Thlr. ($4\frac{1}{2}$ vom hundert) 900 Thlr.; 3) durch die Zinsen des Reich'schen Capitals von 1300 Thlr. zu 4 pr. C. 52 Thlr.; 4) durch den jährlichen Pacht der Wiesen 500 Thlr.; 5) durch den jährlichen Pacht der Teiche und des Gartens zu 200 Thlr.; 6) durch den Zins, welchen solche Schwangere und Wöchnerinnen zu entrichten haben, die in das Institut nicht unentgeltlich aufgenommen werden können, so wie durch die Beiträge von den Scholaren und Lehrtöchtern, zusammen 100 Thlr.

Diese einzelnen Posten zusammengetragen betragen die Hauptsumme von 2052 thlr.

(Die Fortsetzung folgt.)

Notigen für die Nachmesse.

Die mehr oder weniger merkwürdigen Messschauplätze in den dazu erbaueten Buden vor dem Petersthore haben von unserm hiesigen Magistrat, der auf Zeit und Umstände so gern Rücksicht nimmt, und, so lang es nur möglich ist, und es in seiner Macht steht, niemanden wehe thun will, die Erlaubniß erhalten, bis nächsten 23. May, den Himmelfahrtstag mit

eingeschlossen, täglich ihre Vorstellungen fortsetzen zu können, denn die Messe war wirklich schlecht, und weil Geldmangel und die daraus entstandene Nothlosigkeit überall herrschte, so war der Schaulustigkeit, selbst auch der, welche noch nicht ganz unvermögend ist, bey solchen Gegenständen ihr Plätzchen verkümmert worden, die etwas wähliger ist und immer nur das Bessere ausucht. Dieserwegen hat auch keiner der Unternehmer dieser Schauplätze so viel eingenommen, daß er nur die Kosten für seine Bude bestreiten kann, so guten Markt er auch vor sechs oder sieben Jahren mit seinen ausgestellten Sehenswürdigkeiten gemacht haben würde.

(Die Fortsetzung folgt.)

Thorjettel vom 19. May.

Ortmalsches Thor.

Gest. Abd. Hr. v. Wolf, Leeres, Wlag, Böttiger, Püppich, Müller, König, Volkert, Schmidt u. Globel, Stud. von hier, von Dresden zurück
Hr. Hentsch, Rokarzt von Luga, bey Wieprechts
Die Berliner reit. Post
Worm. Hr. Dohmh. v. Zehmen v. Merseburg v. Hoyerwerda, v. d.
Nachm. Eine Estaffette von Lützen
Die Breslauer Post leer
Demois. Sommer, Scheuerl u. Graf von Herrnhuth, in der Säge
Hr. Appell. Gerichtssecr. v. Müller nebst Sohn
ingl. Stud. Müller u. Reichenbach v. Dresd., in Nr. 21.

Hallesches Thor.

Gest. Abd. Die Eлевische reit. Post
Eine Estaffette von Düben

Hr. Bar. v. Schliter v. Potsdam, im H. de B. 11
Worm. Hr. v. Lattorff, Hr. Cammerh. Demarsh
Hr. Prof. Olivier von Dessau, in der Sonne u. Heilbrunn
Nachm. Eine Estaffette von Düben
Ein K. Fr. Courier v. Peteröburg, v. d. Kaufstädter Thor.
Gest. Abd. Hr. Km. Zeitschel, v. Eisenberg, bey Spornwalds
Worm. Die Jenaische Post leer
Nachm. Hr. Thalmann u. Lippel, Lehrer von Neumleth, im H. de Fr.
Hr. Prof. Lobeck, v. Wittenberg, b. D. Apel
Hr. Meyer K. Fr. Officier v. Mannheim, v. d.
Hr. Prof. Raunso, von Breslau, im schw. Bret Peters Thor.
Worm. Eine Estaffete von Geseß